

**Tätigkeitsbericht des
Vorstandes der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Kath. Krankenhäuser
und Reha-Einrichtungen im Bistum Essen
für den Berichtszeitraum 10.11.21 - 15.11.22**

Statistik (Stand 01.07.22)

Einrichtungen in der DiAG Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen:

- 13 Krankenhäuser mit 23 Betriebsstätten und 5996 Betten in 8 Trägerschaften
- 3 stationäre Reha-Einrichtungen mit 289 Plätzen
- 6 Pflegeschulen mit 2.299 Plätzen, davon 2.051 für Pflegeberufe
- Ca. 11.500 Mitarbeiter
- Budgetvolumen ca. 950 Mio. €

Vorstand der DiAG Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen

Gewählte Mitglieder:

- Susanne Minten (Vorsitzende), Geschäftsführerin St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH
- Dr. Dirk Albrecht (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer Contilia GmbH,
- Dr. Ulrike Ellebrecht, Geschäftsführerin Marienhospital Bottrop GmbH
- Dr. Christian Raible, Geschäftsführer Kath. Klinikum Bochum GmbH

Geborene Mitglieder:

- Frau Rueß, Vorstand DiCV Essen
- Herr Beekes, Vorstand DiCV Essen
- Martin Peis, Abteilungsleiter DiCV Essen
- Tapio Knüvener, Diözesan-Referent DiCV Essen (Geschäftsführer)

ständige Gäste:

- Herr Hanke Sprecher des AK Pflegedirektionen
- Frau Sturm, stv. Sprecherin des AK Pflegedirektionen
- Herr Dr. Dittscheidt, Diözesanbeauftragter für Krankenhaus- und Hospizseelsorge im Bistum Essen

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des DiAG Vorstandes, drei Sitzungen und ein zweitägiger Klausurtag des AK Pflegedirektionen sowie fünf Sitzungen des AK Pflegeschulen statt.

Die Tätigkeit der DiAG war weiterhin geprägt von der fortbestehenden Corona-Pandemie. Hierdurch ergeben sich Verwerfungen bei der Vereinbarung der Krankenhausbudgets, die eine Ersatzfinanzierung durch Ausgleichszahlungen erfordern.

Gleichwohl gab es verschiedene weitere Themen, die von der DiAG weiter bearbeitet worden sind:

1. Allgemeines

- 1.1 Am 10. November 2021 fand die turnusgemäße Mitgliederversammlung der DiAG Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen statt. Sie wurde im Jahr 2021 erstmalig in einem neuen Format durchgeführt.

Die Diözesan-Caritasverbände in NRW hatten vereinbart, dass die Mitgliederversammlungen an einem Tag und an einem Ort stattfinden sollten. Dies ermöglichte die Verknüpfung mit einem Krankenhaustag. Die Veranstaltung fand in Essen statt und war insgesamt sehr gelungen.

- 1.2 Es besteht der Wunsch der Diözesan-Caritasverbände, dieses Format in einem zweijährigen Zyklus anzuwenden. Die Planung für die nächste Veranstaltung hat bereits begonnen. Der Termin ist bereits gefunden; es ist Dienstag der 21.11.2023. Andere Termine in dieser Zeit waren beim Vorsitzenden des KKVD, Präsidenten der DKG und der KGNW und Vorsitzenden der DIAG Köln nicht mehr verfügbar.
- 1.3 Bei der Mitgliederversammlung der DiAG wurde der Vorstand neu gewählt. Die aktuelle Zusammensetzung ist bereits oben aufgeführt.
- 1.4 Politikgespräche: Für den DiAG Vorstand und auch den Arbeitskreis der Pflegedirektionen sollen die politischen Gespräche neu entwickelt werden.
- 1.5 Im therapeutischen Spektrum wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die „Soziotherapie“ neu gefasst, so dass die Hoffnung besteht, dass dieses Angebot zukünftig besser wahrgenommen wird. Soziotherapie wird wie folgt beschrieben: *„Eine wesentliche Aufgabe von Soziotherapie ist es, schwer psychisch kranke Patient*innen, die nicht oder nur sehr eingeschränkt in der Lage sind, ihren Alltag zu organisieren, bei der selbständigen Inanspruchnahme notwendiger ambulanter Leistungen, wie z. B. palliativer Therapien oder bei psychiatrischen Behandlungsleistungen zu unterstützen. Hierdurch sollen stationäre Krankenhausaufenthalte vermieden oder verkürzt werden.“*
- Dadurch besteht eine deutliche Verbindung auch zum Krankenhausbereich, so dass hier innerhalb des DiCV ein Austausch stattfand. Zum Thema selbst wird an anderer Stelle berichtet.
- 1.6 Überarbeitet und neu gefasst wurde die Website der DiAG Krankenhäuser im Internetauftritt des DiCV Essen.

2. Arbeitsrecht

- 2.1 Ein regelmäßiger Besprechungspunkt in den Sitzungen des DiAG Vorstandes ist das Arbeitsrecht. Verschiedene Themen waren in diesem Jahr zu besprechen. Von besonderem Interesse sind die Entwicklungen im Bereich der Gewerkschaften. Der Marburger Bund hat sich aus der Arbeitsrechtlichen Kommission zurückgezogen und nimmt die ihm zugeordneten Sitze nicht mehr wahr.

2.2 Ein anderes wichtiges Thema, das seit längerer Zeit schon in der DiAG platziert worden ist, ist der sog. Entlastungstarifvertrag für die Unikliniken. Vorläufer war ein Entlastungstarifvertrag mit der Berliner Charité. Eine Bewertung und letzte Auswertung steht noch aus, da bislang die detaillierten Formulierungen nicht vorliegen. Die Erwartung ist allerdings, dass man sich im Kath. Krankenhausbereich letztendlich einer entsprechenden Regelung nicht verschließen kann, da der Abschluss mit den Unikliniken in NRW eine Vorgabe für die dann folgenden Verhandlungen im TVöD sein wird, der dann regelmäßig ohne wesentliche Änderungen für den kirchlichen Bereich zu übernehmen ist.

2.3 Berichtet wurde weiter aus dem Bereich der Rechtsprechung, insbesondere aus dem Bereich des Kirchlichen Arbeitsgerichtshofes.

3. Krankenhausplanung

Im zurückliegenden Berichtsjahr war für die Krankenhaus-Landschaft die Erarbeitung eines neuen Krankenhausrahmenplanes von besonderer Bedeutung. Das Land möchte wesentliche Grundparameter der KH-Planung ändern; es möchte nach einer Abkehr vom „KH-Planbett“ als Kapazitätsmaßstab zu einer Planung nach Leistungsbereichen und Leistungsgruppen kommen.

Die Vorlage hierzu findet sich in der Schweiz, die allerdings in der öffentlichen Gesundheitsversorgung gänzlich anders organisiert ist. Die strenge sektorale Trennung ist dort nicht zu finden. Hinzu kommt, dass die bisherigen Grundlagen der Krankenhausplanung auch synchron zur Finanzierungsgesetzgebung auf der Bundesebene sind, weshalb die Umsetzung viele Fragen aufwerfen wird.

Geplant war, dass die gesetzgeberischen Anpassungen bis zur Landtagswahl vorgenommen worden sind. Sie werden jetzt im August erwartet.

Die Begleitung erfolgt über die KGNW und die Caritasverbände in NRW in Abstimmung mit den weiteren Spitzenverbänden.

Die entsprechenden Änderungen im KHG wurden vorgestellt. Es gibt einige Problembereiche wenn das Land sich besondere Regelungen zuordnet im Rahmen der Rechtsaufsicht. Dies können Zutrittsrechte und Informationsrechte sein, die seitens der Krankenhäuser kritisch zu bewerten sind.

4. Kirchenrecht

Im Bereich des Kirchenrechtes läuft derzeit die Überarbeitung der Grundordnung der katholischen Krankenhäuser. Diese Grundordnung ist unter Mitwirkung der Geschäftsstelle überarbeitet worden und wird demnächst in die Gremien gegeben.

5. Organspende

Regelmäßig wird ein Vertreter der DSO (Deutsche Stiftung für Organspende) in die Sitzungen des DiAG Vorstandes eingeladen, um über den Sachstand bei der Organspende zu berichten. Die Situation ist während der Pandemie schlechter geworden. In einer der

nächsten Sitzungen wird das Problem nochmals zu erörtern sein. Möglicherweise lassen sich hier doch Verbesserungen erzielen.

6. Arbeitskreis der Pflegedirektionen

Der Arbeitskreis der Pflegedirektionen hat im Berichtszeitraum regelmäßig getagt. Schwerpunkte waren die Pandemiesituation, die Personalknappheit in der Pflege und die Ausgliederung der Pflege in die Pflegebudgets.

Für die Gruppe sehr wichtig war ein zweitägiger Klausurtag im IDP in Münster. An diesem Termin wurde Herr Hanke als Initiator und langjähriger Sprecher des AK Pflegedirektionen verabschiedet. Als Sprecherin neu gewählt wurde Frau Sturm; sie war bislang stv. Sprecherin.

Dieser Arbeitskreis wird in Zusammenarbeit mit der Diözesanreferentin für Pflegeberufe Frau Preis geführt.

7. Arbeitskreis der Pflegeschulen

Die regelmäßigen Abstimmungsgespräche mit den Pflegeschulen konnten verstetigt werden. Schwerpunktthemen sind die Umstellung der Pflegeausbildung zur generalistischen Pflegeausbildung und die Pflegeausbildungsfinanzierung. Die Pandemiesituation hat Veränderungen im Bereich der Pflegeausbildung erfordert, die aber durch die Pflegeschulen gut gestaltet werden konnten. Spannend wird es zum nächsten Jahr, wenn die ersten vollständigen Ausbildungsgänge nach dem neuen Pflegeberufegesetz (Generalistik) durchgeführt worden sind.

Dieser Arbeitskreis wird ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Diözesanreferentin für Pflegeberufe Frau Preis geführt.

Susanne Minten
(Vorsitzende)

Tapio Knüvener
(Geschäftsführer)